

Bei hifi & records vergeben wir aus guten Gründen keine Noten, keine Sterne, keine Ohren zur Bewertung einer High-End-Komponente. Hochkarätige Musikreproduktion ist einfach zu komplex, um auf ein kurzes und griffiges Wert- und Testurteil reduziert zu werden. Allein schon das Thema Lautsprecher: Hier sind alle Betrachtungen ohne den die Schallwandler umgebenden Raum nicht besonders aussagekräftig. Wir alle kennen die Situationen in der Praxis, wo eine kleine Kompaktbox viel besser Musik machen kann als eine mit Chassis überfüllte Telefonzelle.

Nichtsdestotrotz gehört das Thema »Beratung« zu unserem täglichen Brot. Und natürlich haben hierbei auch bei uns alle Autoren ihre persönlichen Vorlieben, ihre eigenen Vorstellungen, wie es denn idealerweise klingen soll, die sie einbringen. Der vielleicht aber wichtigste »Test« ist die Beschäftigung mit einer Komponente über längere Zeit – der »Test Of Time«. Nimmt die Wertschätzung für ein Produkt im Laufe der Zeit zu, oder lässt die anfängliche Begeisterung nach? Aus der Summe aller Eindrücke entsteht so ein Gesamtbild, das zwar subjektiv gefärbt sein mag, aber auf Erfahrung beruht.

Produkte, die diesen Test bestehen, haben es verdient, genannt zu werden. In hifi & records werden wir ihnen künftig diese Anerkennung in einer neuen Rubrik zuteil werden lassen. »Editors Choice« ist meine persönliche Auswahl von Komponenten, die gut klingen und einen vernünftigen Eindruck hinterlassen haben. Wenn sie dann auch erstklassige Messwerte liefern und sauber verarbeitet sind, umso besser.

Wo anfangen? Am besten bei den Lautsprechern am oberen Ende der Preis-

Früchte der Arbeit

Ehre, wem Ehre gebührt:
hifi & records nennt erstmals
Produkte, die eine Auszeichnung verdient haben.

skala. Nein, nicht jenseits von 50.000 Euro – echte Spitzenlautsprecher müssen nicht so viel kosten. Meine Wahl wäre die **B&W Nautilus 802** (Test in Heft 1/99, 9.200 Euro). Warum? Weil sie die Nautilus mit dem besten Preis-/Leistungsverhältnis ist, bereits das geniale Marlan-Mitteltongehäuse besitzt und im Bass viel unkritischer als die 801 ist. Diesen Lautsprecher im Bi-Amping auszuweichen, ist eine Aufgabe.

Bei den Standboxen habe ich sonst noch keine weitere Wahl getroffen, die folgt in einer der nächsten Ausgaben (Revels F30 und die B&W 804 gehören zur engeren Wahl). Mit den Kompakt-Monitoren war es auch nicht einfach, aber an der **Spendor S 3/5** (4/2000, 1.100 Euro) kommt man einfach nicht vorbei. Dieser Mini bietet ein Höchstmaß an Ausgewogenheit und klingt unglaublich homogen. Frischer, detailverliehter, ohne ins Analytische abzudriften, ist die **Valeur Audio Micropoint 1** (2/2002,

1.600 Euro) – zusammen mit dem Subwoofer **Infrapoint 1** (4/2002, 1.800 Euro) ein wunderbares Gespann. Klanglich genau in der Mitte liegt die **Dynaudio Contour 1.1** (2/2000, 1.230 Euro): ein ungemein stimmiger und verführerischer, exzellent verarbeiteter Lautsprecher. Ein weiterer Klassiker schließt die Lautsprecher-Auswahl vorerst ab: Der **Quad ESL 988** (3/2002, 7.500 Euro) ist für mich nach wie vor der Elektrostat schlechthin und darf daher hier nicht fehlen.

Bei den CD/SACD/DVD-Playern ist so viel in Bewegung, dass man zur Stunde gar nicht recht weiß, was denn da Sinn macht. Klar ist nur, dass ohne Software nichts läuft und deshalb für eine große CD-Sammlung ein erstklassiger Player Pflicht ist. Der Star des letzten Jahres war eindeutig der **Audionet ART V2** (1/2002, 3.050 Euro): Diese geniale Mischung aus einem mechanisch optimierten Aufbau und ausgefuchster Elektronik macht der Konkurrenz das Leben verdammt schwer – einer der Besten überhaupt. Ein weiteres Highlight war der Arcam Alpha CD72 T (4/2002, 780 Euro) aus der tollen Arcam-Kette (siehe unten).

Verstärker haben wir viele kommen und gehen sehen, geblieben ist das Vor-/Endstufen-Gespann **Mark Levinson No. 380 S / No. 434**. Diese Verstärker



definieren für mich im positiven Sinne den Begriff Neutralität, sie liefern Musik frei von sattmachenden Effekten. Was reingeht, kommt raus, nur eben lauter – State Of The Art. Ein echter »Charakter«-Verstärker (der aber deswegen noch lange keinen schrägen Sound macht, sondern sich auch exzellent misst) ist der **ASR Emitter 1 HD Akku** (2/1999 und 4/2002, 6.880 Euro). Ihn lernte ich auf Dauer immer mehr schätzen, er strahlt beim Musikhören eine schwer beschreibliche Ruhe aus und klingt nicht »nach Transistor«. Ein weiterer Kandidat ist natürlich die Bryston 4 B SST aus diesem Heft, doch hier müssen sich die ersten Eindrücke noch be-

stätigen (»Test Of Time«, siehe oben). Einstweilen steht hier die **Gamut D200** (1/2001, 4.600 Euro) noch allein, die das Kunststück fertig bringt, reichlich Leistung und ungezügelter Spielfreude zu kombinieren – eine Klasse Mischung.

Bei Kabeln raten wir immer wieder dazu, bloß nicht »blind« zu kaufen, sondern die Leiter in der eigenen Kette unbedingt vorher auszuprobieren. Eine Kabelfamilie indes ist es wert, besonders hervorgehoben zu werden: Die **HMS Gran Finale** sind nicht billig, aber als NF- und Lautsprecher-Kabel gleichermaßen einsame Spitze.

Zu guter Letzt noch eine der Überraschungen des letzten Jahrgangs: die **Ar-**

cam-Kette (4/2002, komplett inklusive Verkabelung 2.385 Euro). Diese preiswerte Anlage macht mich bis heute immer wieder staunen, und ich kann mich daher nur wiederholen: So viel Musik fürs Geld gab's noch nie. Das Arcam/Acoustic Energy-Set ist noch heute bei uns im Büro im täglichen Einsatz, und das wird auch so bleiben – denn diese Anlage ist fürwahr »Editors Choice«. **Wilfried Kress ■**



Sonderdruck Ausgabe 1/2003

